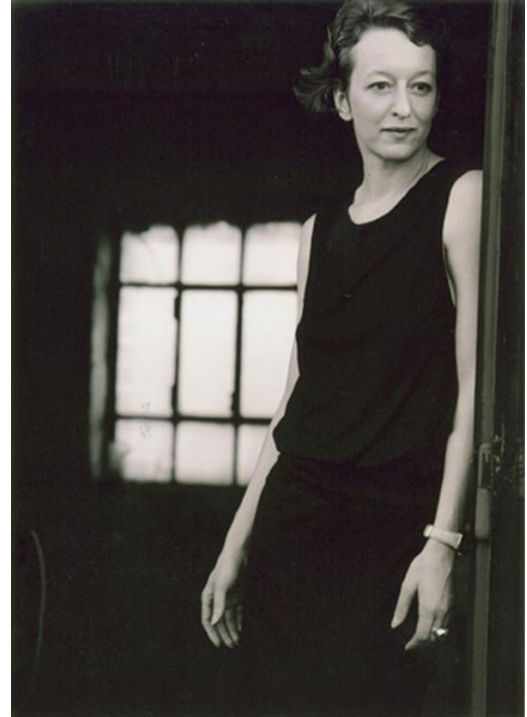


GINA MATTIELLO (MA)
Autorin, Schauspielerin, Stimmperformerin
Kuratorin

www.ginamattiello.com

www.burolunaire.com



AUSBILDUNG

- [Universitätsstudien] Masterstudium an der Hochschule der Künste Bern / Musiktheater
Composition and Theory - Théâtre Musical und literarisches Schreiben
Abschluss mit Auszeichnung
Hochschuldidaktische Ausbildung an der Karl-Franzens Universität Graz

Studium an der Universität Wien f. Übersetzer u. Dolmetscher
Studienrichtung: Englisch, Spanisch (nicht abgeschlossen)
- [Schauspielausbildung] Sanford Meisner Technik (bei Tunja Todd)
Method Acting (bei Doris Hicks, Mitglied des Actors Studio)
- [Stimmausbildung] Maria Müller-Lussnigg; Stimmarbeit nach Kristin Linklater
Marianne Schuppe Atem-Tonus-Ton
Franziska Baumann (Hochschule der Künste Bern)
- [Stimm-Weiterbildung] Institute for Living Voice, Belgien. Kurse bei David Moss, Meredith Monk, Nicholas
Isherwood, Viviane De Muynck, Phil Minton
- [Neue Musik] bei den Komponisten Marianna Tscharkwiani, Daniel de la Cuesta, Adrián Artacho
- [Auslandsaufenthalte] Sprachstudien

1990-1991 Princeton New Jersey & New York, USA
1993 Salamanca, Spanien
Sommer 1995 Universidad Complutense Madrid, Spanien
- [Sprachkenntnisse] Deutsch, Englisch, Spanisch (fließend)
Französisch (Grundkenntnisse), Italienisch (B2, Università di Siena)

FÖRDERUNGEN

	2026	Projektstipendium des BMWKMÖS für Topographie des Schweigens
	2024	Ernst Binder Stipendium verliehen von der Stadt Graz, Schauspielhaus Graz
	2023	Arbeitsstipendium Literatur der Stadt Wien für caput mortuum
	2021	Arbeitsstipendium des bmkös für Erstarrung
	2020	Arbeitsstipendium des bmkös und der MA7 für Im Bett des Imaginariums
	2016	Kompositionsförderung für das Libretto reinGOLD der Stadt Wien MA7
	2014	Kompositionsförderung für das Libretto UNGEDULD der Stadt Wien MA7
		Stipendium des bm:ukk –Universidad Complutense Madrid, Spanien
LEHRAUFTRAG	2011-2013	Stipendium des bm:ukk und SKE für das Studium Théâtre Musical
	seit 2017	Sprecherziehung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz
	2018-2024	Didaktik der Stimmbildung und körperlichen Wahrnehmung
	2019-2022	Leitung der Opernwerkstatt
	2023	Lecturer für Speech & Sound an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mit Adrián Artacho)
SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER (Auswahl)		
	2026	› Schiffbruch mit Zuschauer ‹ [Schauspiel, Dramaturgie. Eine Produktion von büro lunaire: Aspekte Festival Salzburg, Reaktor Wien, Minoritensaal Graz]
	2025	› Die Wand ‹ [Marlen Haushofer. Erstellung der Bühnenfassung, Dramaturgie & Solo-Schauspiel; Eine Produktion von theater quadrat als Spielserie: Freilichtmuseum Stübing]
	2024/2025	› Im Bett des Imaginariums ‹ [Life-Hörspiel für Stimme & Streichtrio. Eine Produktion von büro lunaire & PHACE & Osterfestival Hall in Tirol], Theaterhaus Graz
	2024	› Gabriel ‹ [George Sand. Kammerspiel. Role: Gabriel. Eine Produktion von theater quadrat, Theaterhaus Graz]
	2023	› automatic speech ‹ [Kompositionen von Alexander Schubert, Georges Aperghis, u.a, eine Produktion von büro lunaire, open music, Forum Stadtpark]
		› voice+ ‹ [Kompositionen für Stimme, Violine, Kontrabassklarinette & Flöte. Georges Aperghis, Charlotte Seither, Beat Furrer, Reinhold Schinwald u.a. Eine Produktion von büro lunaire, Künstlerhaus Wien]
	2022	› Unter die Haut ‹ [Stimme als Zuspelung für theater quadrat, Graz]
	2022	› Orfeo ed Eurydice ‹ für 14 SängerInnen und Kammerensemble des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums. Spielfassung, Leitung: [Minoritensaal Graz]
	2021	› Quartett ‹ Heiner Müller [Spielserie, theater quadrat, Graz]
	2020	› Aufzeichnungen einer Blinden ‹ für 2 Stimmen, Schlagwerk und Violoncello [Wiederaufführung, Künstlerhaus Wien]
	2019	› Aufzeichnungen einer Blinden ‹ für 2 Stimmen, Schlagwerk und Violoncello Text: Gina Mattiello. Kompositionen ua Reinhold Schinwald, Germán Toro-Perez, Peter Ablinger [Schauspielhaus Graz]
		› Die Zauberflöte für Kinder ‹ für 13 SängerInnen und Kammerensemble des Johann-Joseph-Fux Konservatoriums. Spielfassung, Konzeption, Inszenierung: Gina Mattiello [Minoritensaal Graz, VS Jägergrund, Kuss Halle Seiersberg]
	2018	› GAIA ‹ Siegerprojekt von „OPER.A 20.21 FRINGE“ mit dem Haydn Orchester von Bozen und Treint. Komposition: Hannes Kerschbaumer. Libretto/Schauspiel: Gina Mattiello [teatro comunale di Bolzano, UA]

- 2017 SchauspielerIn bei den „Opern der Zukunft“ von Javier Quislands „Mirada antigua“
[**OPER GRAZ** Studiobühne, Koproduktion der Oper Graz mit der KUG]
- 2016 ›**Land ohne Worte**‹ Dea Loher Regie: Ernst M. Binder [dramagraz, Kunstraum
Sellemond, 21erHaus, Künstlerhaus 1050]
- 2015 ›UNGEDULD‹ Musiktheater nach Stefan Zweigs Roman Ungeduld des Herzens
für 2 Stimmen und Live-Elektronik Libretto und Schauspiel: Gina Mattiello.
Komposition: u.a. Leo Hofmann [**Gare du Nord Basel**, Schlossmediale
Werdenberg, UA]
- 2014 ›OPERN DER ZUKUNFT‹ 2 Hauptrollen in den Kurzoper: HYSTÈRA von Zesses
Seglias. K. Frammenti dell'attesa von Lorenzo Romano
Musikalische Leitung: Beat Furrer. Inszenierung: Ernst M. Binder.
Dirigat: Leonhard Garms. [**OPER GRAZ** Studiobühne]
- ›feminin/masculin‹ für Sopranistin, Bariton, Schauspieler und StimmperformerIn.
Komposition: Periklis Liakakis [**Theatertage Weissenbach**, Literaturhaus Graz]
- 2013 ›KEIN LICHT‹ von Elfriede Jelinek. Sprechoper für Ensemble. Komposition: Jonas
Kocher. Inszenierung: Ernst M. Binder
Musikalische Konzeption und Schauspiel: Gina Mattiello
[**Musikfestival Bern, KosmosTheater Wien, Dom im Berg Graz**]
- 2012 ›**Die Tür ist die Tür**‹ Musiktheater von Hassan Taha, mit Ensemble HKB Bern
[UA, Theater Stok Zürich] ›**Der Schleier**‹ Musiktheater von Wael Sami, Ensemble
HKB Bern [UA Dampfzentrale Bern]
- ›**ALICE**‹ eine Kammeroper für **2 Stimmperformer**, Komposition: Periklis Liakakis;
Inszenierung: Ernst M. Binder. [UA, **Festival der Uraufführungen**]
- ›**EUOPERAS**‹ von **JOHN CAGE** [iProduktion der **HKB Bern**]
- 2011 ›fremd körper‹ **Kammeroper** von Reinhold Schinwald. Regie: Ernst Marianne
Binder [UA, ARGE Salzburg; Klang21]
- ›wir schlafen nicht‹ als **Spielserie**. Regie: Tanja Witzmann [ÖEA; dramagraz –
Theater für Gegenwartsliteratur]
- 2010 ›Schneewittchenpsychose‹ als **Spielserie**. Regie: Tanja Witzmann [UA der
kompletten Fassung, Dschungel Theaterhaus für Junges Publikum]
- ›Uder milkwood‹ als **Spielserie**. Regie: Jan Jedenak [Sprachinstallation für
Stimmen und Objekte; eine Produktion von Dekoltas Handwerk]
- 2009 Performance in Zusammenarbeit mit Jorge & Lucy Orta,
[Im Rahmen der **Vienna Art Fair**]
›Schneewittchenpsychose‹ Regie: Donald Padel [Ragnarhof]
›Peepshuh‹ Regie: Claudia Bühlmann [TAG - Theater an der
Gumpendorferstrasse]
Finalistinnen des Newcomer-Theaterwettbewerbs mit ›Schneewittchenpsychose‹
Regie: Alexander Matthias Kosnopfl [UA, Theater in der Drachengasse]
- 2008 ›Foszilation‹ Komposition: Marianna Tscharkwiani
[**Kosmostheater** / e_may Festival für Neue und elektronische Musik]
- 2006 ›Fuzzed Fiction‹ [Musik- und Medientheater / **Dschungel Wien Modern**]
- 2003 Jani Christou Environment [**Wien Modern Festival**, m_Productions]
- 2001-2002 Performerin (Bewegung & Stimme) bei der Tanz-Theaterkompagnie Carpa
Regie: Miguel Ángel Gaspar
Improvisationsprojekte [**dietheater Konzerthaus**]
- 2000-2001 ›Was Soll das Theater‹ [**Stadttheater Wien**]
›Re Usura‹ [**Stadttheater Wien**]
›Schwarzes Quadrat Auf Weißem Grund‹ Malewitsch, Beckett, Mishima

Environment [CoExAb]
 ›Denn Der Sand Der Zahl Entgeht‹ [Stadttheater Wien]

1999 ›One More Kiss Dear‹ [Inuit Productions]



CD Veröffentlichungen
 CD ›Elisabeth Harnik, Solo for Gertrude ›
 05-10 Solo für Gertrude | für Stimme solo | 12:13
 Stimme : Gina Mattiello [ORF Edition Zeitton]



CD ›OPERN DER ZUKUNFT‹ ›Mirada antigua‹ von Javier Quislan
 Inszenierung:: Christoph Zauner
 [OPER GRAZ in Koproduktion mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz]



CD ›3 elektronische Opern‹ von Periklis Liakakis.
 Inszenierung: Ernst M. Binder.
 [dramagraz, Kunstraum Sellemund, 21er Haus]



CD ›OPERN DER ZUKUNFT‹ ›HYSTÈRA‹ von Zesses Seglias. K. ›Frammenti dell'attessa‹ von Lorenzo Romano
 Musikalische Leitung: Beat Furrer.
 Inszenierung: Ernst M. Binder.
 [OPER GRAZ in Koproduktion mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz]

2017-laufend

LP Jonkipel Wolfgang Seierl mit Lena Fankhauser (viola), Wolfgang Seierl (Elektronik & Kompositionen) Texte: G. Jonke, J. Schutting, F. Roth (einklang records)
 Konzerte mit büro lunaire (www.burolunaire.com)

2022

›Mutterland‹ Christoph Herndler (UA) für Viola, Kontrabass, Vokalsolistin und Zuspieldung nach einem Text von Gina Mattiello [UA, filmquartier wien]

2019/2020/2023

›Aufzeichnungen einer Blinden‹ für 2 Stimmen, Schlagwerk, Violoncello nach einem Text von Gina Mattiello
 [UA, Schauspielhaus Graz, Wiederaufführung factory, Künstlerhaus Wien]

2016

›motetten-kabinett‹ für 3 Stimmen von Judith Unterpertinger
 [UA, Radio Kulturhaus Wien]

›mwd meets mumok‹ apallisches Syndrom für Stimme und 2 Bassklarinetten.
 Komposition: Christoph Herndler [mumok]

›mnemosyne II‹ Kompositionen für Stimme, Flöte und 2 Bassklarinetten von Christoph Herndler, Reinhold Schinwald und Zesses Seglias.
 [IGNM Bern Alpines Museum, Museum Essl, Kunstraum Sellemund]

›in quell'aria‹ Kompositionen für Stimme solo von Charlotte Seither; für Stimme, Kontrabassklarinette und Flöte von Reinhold Schinwald (UA)
 [Unerhörte Musik Berlin, Kooperation mit Österr. Kulturforum Berlin]

›mnemosyne I‹ Kompositionen für Stimme und Flöte von Christoph Herndler, Reinhold Schinwald und Beat Furrer, Elisabeth Harnik für Gebärdensprachperformerin, Stimme, Flöte und Vibraphon (UA)
 [IGNM Steiermark, Tage der Neuen Musik, Großer Minoriten Saal]

- ›solo for Gertrude‹ Kompositionen für Stimme solo von Elisabeth Harnik
[**IGNM Steiermark, Tage der Neuen Musik**, Großer Minoriten Saal]
- ›rose is a rose‹ England Tournee: **Gina Mattiello** (Stimme), **Alison Blunt** (Violine), **Elisabeth Harnik** (Klavier), **Heidi M. Richter** (Live-Cooking)
- 2015 ›Kunst & Musik‹ Kompositionen für Stimme, Flöte und 2 Bassklarinetten von Christoph Herndler (UA), Reinhold Schinwald und Zesses Seglias (UA).
[**Kunstraum Sellemond**, Wien]
- Gedenk-Matinee zu Ehren von Lienhard Dinkhauser Komposition: Christoph Herndler - apallisches Syndrom (2015) für Stimme & 2 Bassklarinetten
[**Landesgalerie Linz**]
- ›SITZEN UND SAGEN WAS ICH HÖRE‹ Sprechperformance
Komposition: Peter Ablinger, [Musikfestival, **Dampfzentrale Bern**]
- ›Jonkipel‹ Komposition für Stimme und Streichquartett
Komposition: Wolfgang Seierl [**Kulturforum Berlin, Alte Schmiede Wien, KomponistInnenforum Mittersill**]
- ›EINATMEN.AUSATMEN‹ Komposition für Stimme solo von Charlotte Seither
Komposition für Stimme und Ensemble von Gert Noack veranstaltet von der IGNM Steiermark [**ImCubus, Minoriten Graz**]
- 2014 ›auf tönernen Füßen‹ Anlässlich des 90. Geburtstags von Friederike Mayröcker.
Komposition für Stimme und Flöte. Komposition: Beat Furrer
[**Akademie der bildenden Künste Wien**]
- ›bher[ð] ...‹ Lyrik: Maria Seisenbacher, Bewegungsperformanz: Tanja Witzmann, Musikalische Konzeption, Stimme: Gina Mattiello, Oud, Stimme: Marwan Abado
[**Vienna Altstadt Hotels**]
- ›INTERNATIONALES SYMPOSIUM - STILLE ALS MUSIK‹
Komposition von Daniel de la Cuesta, [**Hochschule für Musik BASEL**]
- ›solo for voice - quasi un monologo circolare‹ im Rahmen des 6. Kongresses über klassischen Gesang, [**S. Vallado del Centro Cultural Olimpo**, Mérida, Mexiko]
- 2013 ›in/visibile‹ für Stimme, Violine, Orgelpfeifen und Elektronik. Komposition: Peter Jakober (Text: Wolfgang Hofer)
[**Theaterhaus Musik der Jahrhunderte. Festival Sommer in Stuttgart**]
- ›m n e m o s y n e‹ Kompositionen für Flöte und Stimme von Beat Furrer, Christoph Herndler, Reinhold Schinwald und für Stimme solo von Elisabeth Harnik. [**WIEN MODERN, ONO Bern, Basel – Unternehmen Mitte**]
- ›Tanzstunde‹ Spielleitung für das Symposium
[**WIEN MODERN, Konzerthaus Schönberg-Saal**]
- ›Jonkipel‹ Komposition für Stimme und Streichquartett. Komposition: Wolfgang Seierl [**Porgy & Bess**]
- ›auf tönernen Füßen‹ im Rahmen von Wort und Wange. Komposition für Stimme und Flöte. Komposition: Beat Furrer [**ImCubus, Minoriten Graz**]
- 2012 ›hm/mh‹ für Horn, Posaune, Basstuba und **Stimme** von **Christoph Herndler** (Text: Franz Dodel) Rubble Master HMH GmbH, Montagehalle [UA, **Festival für die Beweglichkeit**, Tage der Poesie]
- ›abgeschritten, der Kreis‹ für 2 Frauenstimmen und Ensemble von Christoph Herndler (Text: Christian Steinbacher) [**RKH, Großer Sendesaal Wien**]

e_may Festival neuer und elektronischer Musik

›I am out of breath all for you‹ für Stimme, eine Zirkusartistin/hula hooper, Tamtam, Akkordeon, Live Elektronik mit Messingfolie, Objet trouvé und Video (UA Neue Fassung, Auftragswerk e_may). Komposition: Tamara Friebe. Gina Mattiello (Stimme), Ensemble PHACE [UA **WIEN MODERN**, Palais Kabelwerk]

›ICHT III‹ für Stimme und Elektronik. Komposition: Bernhard Lang. Text: Christian Loidl. [**Echoraum Wien**]

›Der kühnere Entschluss‹ für Sprechstimme, Oboe da Caccia, Elektronik. Komposition: Pia Palme [**Interpenetration Festival Graz**]

›STORIA SVELATA‹, ›Solo for Gertrude‹ Fünf Kompositionen für Stimme Solo von **Elisabeth Harnik** nach Texten von Gertrude Stein [Komponistinnen zwischen den Zeiten - e_may inszeniert neue und barocke Musik zum Jahreswechsel, **off Theater**]

›les yeux percés oder voir/voix‹ Stimm-Kompositionen von Gina Mattiello nach Texten von Elfriede Jelinek [**Großer Konzertsaal, HB Bern**]

›Stille hält inne...‹ Konzeption, Dramaturgie, Performance. In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Wolfgang Seierl. [**BORG Mittersill**]

2011 ›ICHT II‹ Komposition: Bernhard Lang für Stimme, E-Bass, Schlagzeug, elektronisches Set-Up [**Hörfest Graz**]

›Wor(l)ds 2‹ mit Marwan Abado & Miki Liebermann [**Theater Hamakom, Nestroyhof**]

›Weisses Rauschen‹ Komposition: Sophie Reyer, Streichquartett, 3 Sprecherinnen [UA, **Kosmostheater Wien**]

›HIER NICHT FORT‹ Komposition: Pia Palme für Sprechstimme, Mezzosopran, Englischhorn, Violine, Viola, Violoncello, Sprechmaschine [UA, **Kosmostheater Wien**]

›Der kühnere Entschluss‹ von **Pia Palme** für Sprechstimme, Oboe da Caccia, Elektronik [UA, **KLANGSPUREN SCHWAZ**]

›The hands that feed you‹ Performance [**Akademie der bildenden Künste Wien**]

›Kleemusik‹ Komposition: Helmut Oehring, Neue Fassung für Stimme, Schlagwerk, Elektronik UA, **Hochschule der Künste Bern**

›visibile – quasi un monologo circolare‹ Komposition: Peter Jakober (Text: Wolfgang Hofer) [UA, **IMAGO DEI in Weissenkirchen, Ruprechtskirche Wien**]

›récitations‹ für **Stimme Solo** von **George Aperghis** [**Neuer Musik Pavillon, Wels**]

›récitations‹ für **Stimme Solo** von **George Aperghis** [**Ruprechtskirche Wien**]

›Solo for Gertrude‹ Fünf Kompositionen für **Stimme Solo** von **Elisabeth Harnik** nach Texten von Gertrude Stein [UA, **e_may Festival**]

2010 ›Ortungen 2‹ Komposition: Pia Palme für Stimme, E-Bass, Bassrecorders, Electronics, Schlagwerk; Texte Der Gugginger Künstler [UA, Freiland Halle Türitz im Rahmen von **musik aktuell / Musikfabrik**]

›The Imagination Of Disaster 2, ICHT II‹ Kompositionen: Bernhard Lang & Jorge Sánchez-Chiong [**Donauuniversität Krems** – Department for Contemporary

Music]

›Fantasia en echo: they also serve who only stand and wait‹ Komposition: Pia Palme [**MUSA** – Museum auf Abruf]

›Exhibit Number 01‹ für Sprechmaschine, Sprecherin und Elektronik Komposition: Pia Palme [UA, **Kulturfabrik Hainburg**]

›Paradise 2‹ **Wiener Festwochen**, [**Brut Konzerthaus**, Wien]

›Wor(l)ds 1‹ mit Marwan Abado & Miki Liebermann
[**Theater Hamakom**, Nestroyhof]

2009 ›Ortungen 1‹ Komposition: Pia Palme für Stimme, E-Bass, Bassrecorders, Electronics, Schlagwerk; Texte der Gugginger Künstler [UA, **Art/Brut Center Gugging**]

›The Imagination Of Disaster 2, ICHT II‹ Kompositionen: Bernhard Lang & Jorge Sánchez-Chiong für Stimme, E-Bass, Turntables, Visuals □[UA, **Art/Brut Center Gugging**]

2008 ›fosziliation‹ Komposition: Marianna Tscharkwiani für Stimme, Klavier, Elektronik, E-Gitarren Turntables, Schlagzeug, Oboe, Video [UA, **Kosmostheater**, e_may Festival für neue und elektronische Musik]

2007 ›Colours in the Mechanism of Concealment‹ Komposition: Pia Palme [UA, **Porgy & Bess**]

2006 ›Cuando hablabas te oia en stereo‹ [UA, Orf-Großer Sendesaal / **Steirischer Herbst**] Komposition: Jorge Sánchez-Chiong

›fantasia en echo: they also serve who only stand and wait‹ Komposition: Pia Palme [UA, **Alte Schmiede**]

2005 ›The Imagination Of Disaster 1‹ [UA, **Künstlerhaus Wien**] Komposition: JSX

2004 ›Trópico Tránsito‹ [UA, **Generator** / **Neuer Saal Konzerthaus Wien**] Komposition: Jorge Sánchez-Chiong aka JSX

FILMSCHAUSPIELERIN

›Zwei Frauen‹ Hauptrolle, Spielfilm, Regie: Ludwig Wüst, Diagonale, Kino
›The Contest‹ Sprechrolle, Spielfilm, Regie: Michaela Schwendtner
›Ohne Titel‹ Hauptrolle, Spielfilm, Regie: Ludwig Wüst, Text: Gina Mattiello
[**Diagonale Filmfestival**, **Hofer Filmtage**, **Metrokino**]

KURATORIN

Co-Kuratorin des e_may Festivals für neue und elektronische Musik, das über 50 Uraufführungen von Komponistinnen initiierte und realisierte. (www.e-may.org)

Künstlerische Leiterin des Vereins büro lunaire gemeinsam mit dem Komponisten Reinhold Schinwald (www.burolunaire.com)
Produktion zahlreicher Projekte im Bereich zeitgenössische Musik und Musiktheater, Live-Hörspiel, etc.

AUTORIN

›Aufzeichnungen einer Blinden‹ erschienen bei Ermitage am Kamp, 2025
›caput mortuum‹ Arbeitsstipendium Literatur der Stadt Wien 2023
›Im Bett des Imaginariums‹ erschienen bei Passagenverlag 2021
›Zikadengesänge‹ erschienen bei der edition art & science
›Ohne Titel‹ nach Roland Barthes ›Tagebuch der Trauer‹ [2015]
Libretto UNGEDULD [2015] Komposition: Leo Hofmann
Libretto mundtod [2016] Komposition: Reinhold Schinwald
Libretto reinGOLD [2017] Komposition: Reinhold Schinwald
Libretto GAIA [2017] Komposition: Hannes Kerschbaumer

PRESSESTIMMEN

Christoph Hartner, Juni 2025: Vor allem aber ist diese Adaption von „Die Wand“ ein furioses Solo von Schauspielerin Gina Mattiello. Sie spielt eine Frau die diesem dystopischen Untergangsszenario mit Stärke und Demut begegnet – irgendwo zwischen unbändigem Überlebenswillen und dem Wissen, das alles ein Ende hat. So ist das halt mit der Natur! Absolut sehenswert.

Daniel Hadler, Juni 2025: „Verdichtete Dystopie“ Mitreißend spürt Gina Mattiello in ihrem Solo der schwer greifbaren Hauptfigur nach und kann sich auf eine kluge textliche Adaption verlassen.

Robert Goessl „Die Einsamkeit auf der Suche nach Leben in Freiheit verwandeln oder wenn die Welt endlich stillsteht“: ...Ein Theaterabend als Gesamtkunstwerk: „In der sehr gelungenen und verdichteten Textfassung des Romans verkörpert Gina Mattiello eine Frau, die mit Pragmatismus und Liebe die Gefangenschaft im Ich in Freiheit verwandelt, und das in leisen Tönen. Sie bewegt sich bedächtig und gewandt durch das etwas modrige Ambiente des Ortes. Es sind kaum Requisiten notwendig, und die wenigen sind eher symbolischer Natur. Trotzdem entsteht eine glaubhafte und gedanklich mitreißende Atmosphäre des erzwungenen Rückzugs auf das einfache Leben, die sich als Chance entpuppt, ein freies, unabhängiges und zufriedenes Leben zu führen. Es ist vor allem die große Glaubwürdigkeit, mit der Gina Mattiello die namenlose Hauptfigur verkörpert, die diesen Theaterabend zu einem entschleunigenden Gesamtkunstwerk werden lässt.“

Christoph Hartner, September 2024: Gina Mattiello, Werner Halbedel und Alexander Kropsch reißen "Gabriel" in ihrer wunderbaren Kammerspiel-Version nicht aus seiner Zeit, verstehen es aber Anklänge an das Heute zu finden und aus dem Kostümdrama ein zeitloses Ringen um Identität zu machen.

Südtiroler Tageszeitung, 2023, Ingeborg Bachmann - Max Frisch: Wir haben es nicht gut gemacht
Mit Schlagwerk und Elektronik, vorallem aber mit Stimmen gehen Caroline Profanter und Hannes Kerschbaumer zu Werk. In einem konsequenten Montageprinzip formen sie ein Werk kollektiven Komponierens (...) Als Genie will sich hier niemand inszenieren. Gina Mattiello liest die Texte von Bachmann ohne jegliche Schauspielerei (es gilt das geschriebene Wort!). (...) Ein Glücksfall ersten Ranges.

Oktober 2021, Kleine Zeitung "Gina Mattiello und Ninja Reichert und glänzen in Heiner Müllers Quartett. Wie kraftvoll Gina Mattiello und Ninja Reichert mit der Vorlage spielen, sich mit einer eindringlichen Präsenz in einen Wettstreit der Worte begeben, beeindruckt nachhaltig. Verdienter, kräftiger Applaus." Kronen Zeitung: "Es entsteht ein atmosphärischer Sog, der einen schnell gefangen nimmt, und ob der Grausamkeit und Bitterkeit dieses Textes stauen lässt."

November 2019, Kleine Zeitung Graz, UA „Aufzeichnungen einer Blinden: „Eine eindringliche Erfahrung, die verstärkt aufzeigt, wie stark das Sehen die menschlichen Sinne dominiert“

Februar 2018 GAIA, UA von Hannes Kerschbaumer Libretto: Gina Mattiello. Die plastisch schematischen Texte der Stimmperformerin Gina Mattiello mit Bezügen und Texten von Raoul Schrott sind: "Nichts Schöneres unter der Sonne als unter der Sonne zu sein". Die gesprochenen Phoneme mit der Musik sind außergewöhnlich. Resümee? Hingehen. Anschauen. Nachdenken.

2016 Zeitung Kurier, Dea Loher "Land ohne Worte. Monolog" - eine elektronische Oper
"„Performative Miniatur zwischen Monolog und Kunstinstallation. Starke Leistung von Gina Mattiello."
Stark in ihrer Sprache ... mit radikaler Emotionalität. Ein starkes, emotionales Stück, das für den Betrachter viele Fragen aufwirft." Krone: "Eindringlicher Minimalismus. Dramagraz zeigt eine von Periklis Liakakis musikalisierte Fassung, in der Ernst M. Binders Regie die starke Solistin Gina Mattiello mittels Blackbox schonungslos mit sich selbst konfrontiert."

2015, Basler Zeitung, Ungeduld – ein einfühlsames Hörspiel vor einem unerbittlichen Bühnenbild
"„subtiles Zusammenspiel aus Sprache und Klängen. Mittels eines collagenartigen Librettos, dem Gina Mattiello Texte von Elisabeth von Samsonow und Jean Améry beigemischt hat, macht sie den Roman-Stoff gegenwartstauglich. Ein gelungen-unaufdringlicher Musiktheater-Abend."

2014, Kurier über Opern der Zukunft – die ständige Suche nach Neuem
"Gina Mattiello spielt exzellent!"

2013, Nachtkritik.de über KEIN LICHT von Elfriede Jelinek
„Im Chor der Sprecherinnen hat die „Zweite Geige“, Gina Mattiello, oft das eigentlich erste Wort: Sie ist eine geeichte Stimmperformerin und wird als mitverantwortlich für die "musikalische Konzeption" genannt.“

2013, Kronen Zeitung über KEIN LICHT von Elfriede Jelinek
„Überzeugen aus der Sprache heraus: Eva Kessler, Gina Mattiello, Ninja Reichert. Grandios!

2013, Stuttgarter Tageszeitung, Das Du vollenden
„...witzige, hoch theatralische Ein-Personen-Dialoge in Georges Aperghis' Recitations interpretiert von Gina Mattiello“

2011, Kleine Zeitung zu Kathrin Röggla's "wir schlafen nicht" öea bei dramagraz
„nachhaltig beeindruckende Produktion“ .. "viel Text, denn die indirekte Rede verlangt den Darstellerinnen (dazu Mann/Frau Doppelrollen) einiges ab.."

2011, Kronenzeitung zu Kathrin Röggla's "wir schlafen nicht" öea bei dramagraz
„gina mattiello spielt gekonnt mit der überzeichnung, ohne ihre (beiden) charaktere ins skurrile oder realitätsfremde zu führen... vollgepfert mit klugen beobachtungen, treffenden analysen und bissigen kommentaren ist dieser abend doch leichtfüßig und unterhaltsam..“

freistil, august, september 2011, Andreas Fellingner
„Mattiello unternimmt einen eindrucksvollen Vokalvortrag, indem sie Stücke von Elisabeth Harnik nach Texten von Gertrude Stein, die sie mit allen Wassern der Verwandlungskunst wäscht.“

Drehpunkt Kultur, August 2011 „Reinhold Schinwalds zwingende Arbeit zu einem erschütternden Stoff“

FALTER, Motter und Schaffer
„Wer denkt Körperbeherrschung war chinesischer Nationalzirkus, der hat das zweitägige Hörfest 2010 im Forum Stadtpark versäumt. Selbst für Zwischenapplaus war die Konzentration im Publikum zu groß. Oder war es die Ehrfurcht vor Ö1, das einige Performances live übertrug? Kapitulieren musste man mit Begeisterung vor Gina Mattiello's Darbietung. Die Frau ist eine verbale Marathonläuferin. Zwanzig Minuten sprach die Schauspielerin Traumprotokolle, von Dialekt, ins Englische und wieder ins Hochdeutsche wechselnd, die Bernhard Lang zu der Komposition ICHT II verdichtet hatte.“

2012, Andreas Fellingner, freistil
„Vorne am Mikro die wunderbar wandlungsfähige Vokalistin Gina Mattiello - live und mit Zuspelungen - Auszüge aus Franz Dodels "Nicht bei Trost" hinreißend verdeutlicht. So gesehen, die optimale bzw. eine von prinzipiell mehreren optimalen Interpretationen der Partitur von Christoph Herndler mit dem ortsspezifischen Titel "hm/mh".“